

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 34

Illustration: [s.n.]
Autor: Jovanovic, Dragos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wortwurmfortsatz (leicht verwickelt)

Feriennerungen
Phototentotten
Grammathematik
Tomatentat
Wurstsalatins Wunderlampe

Boboris

Rasenmähergeschichte Nr. 317

Befremdend wirkt es, wenn der Pfarrerssohn im Pfarrhausgarten rasenmählt, der Rasenmäher aber nicht anspringen will und der Pfarrerssohn auf der Pfarrhauswiese plötzlich laut und deutlich flucht: «Gopferdami». Hege



«Gib mir nochmals einen ganz grossen – ich will mit meiner eigenen Frau durchbrennen!»

Lesen ist wichtig!

Unwiderlegbare Beweisführungen von Wolfgang Altendorf

Lesen ist wichtig, denn: ohne Lesen keine schlechten Augen, ohne schlechte Augen keine Augenärzte. Ohne Augenärzte keine Optiker, ohne Optiker keine Brillen, ohne Brille keine Gelehrten, ohne Gelehrte keine gelehrten Abhandlungen, ohne gelehrte Abhandlungen keine Langeweile, ohne Langeweile kein Bedürfnis nach spannender Lektüre, ohne spannende Lektüre kein Buchabsatz, ohne Buchabsatz keine Bücher, ohne Bücher keine Leser – deshalb ist Lesen so ungemein wichtig!

*

Wände sind wichtig, denn: ohne Wände keine Tapeten, ohne Tapeten keine Tapezierer, ohne Tapezierer keinen Kleister, ohne Kleister keine Kleistertöpfe. Ohne Kleistertöpfe keine Möglichkeit unversehens in sie hineinzutreten, ohne diese Möglichkeit keine wirklich komischen Situationen, ohne wirklich komische Situationen keine Lustspiele, ohne Lustspiele kein Volkstheater, ohne Volkstheater kein Heimatgefühl, ohne Heimatgefühl kein Heimatbewusstsein, ohne Heimatbewusstsein kein Verbundenheitsgefühl mit der angestammten Heimat, ohne dieses keine Sesshaftigkeit, ohne Sesshaftigkeit kein Wunsch nach einem eigenen Haus, kein Haus aber ohne Wände –, deshalb sind Wände so ungemein wichtig!

*

Blumen sind wichtig, denn: ohne Blumen kein Sommer, ohne Sommer kein Sommerwind, ohne Sommerwind keine wehenden Mädchenhaare, ohne wehende Mädchenhaare kein Haarfestiger, ohne Haarfestiger keine Drogerie, ohne Drogerie kein Verbandspflaster, ohne Verbandspflaster gefährliche Wundinfektionen, mit gefährlichen Wundinfektionen kommt man in die Klinik. In der Klinik kriegt man Besuch. Klinikbesuche ohne Blumen aber sind undenkbar. Deshalb sind Blumen so ungemein wichtig!

Weisheiten eines Schreiberlings

Ich weiss, dass das, was ich heute weiss, ich morgen vielleicht schon nicht mehr weiss, weil mein Wissen ebenso wenig statisch ist wie ich selbst.

*

Es gibt den diplomierten Heim-
erzieher, den diplomierten Schul-
meister und den diplomierten Psy-

chologen, nicht aber das diplomierte Elternpaar. Doch ist jeder Mensch das Produkt seiner Erziehung, und mit oder ohne Diplome, in manchen Fällen das Produkt unfähiger und unwissender Erzieher.

*

Wo bleibt in dieser glanzvollen, perfekten Erwachsenenwelt die glanzvolle, perfekte Jugend?

Charlotte Seemann

Aether-Blüten

In der Sendung «Tête à tête» aus dem Studio Basel erlaucht: «Wenn me in ere laue Summer-nacht meint, me ghör Grille zirpe, dann sinds villeicht Ryssverschlüss!» Ohohr

Galerie Krause 8330 Pfäffikon ZH

Tumbelenstrasse 37

Vernissage 23. August 1975, 19 Uhr
Ausstellung bis Ende September

Thema: 21. August 1968
in der
Tschechoslowakei

Ausstellende Künstler:

Jan Kristofori, Lucie Radová,
Pavel Krbálek, Zdenek Roudnický
und andere tschechische Maler
und Bildhauer.

Mitarbeiter des Nebelspalters:
Horst, Gils, Jüsp, bil.

Schirmherrschaft:

Tschechoslowakische beratende
Kommission in Westeuropa,
Verband tschechoslowakischer
Vereine in Westeuropa.

Mit freundlichem Gruss

von Max Mumenthaler

«Herr Bundesrat Graber»,
so hab ich's gelesen,
«hat auf Ibiza
ein prächtiges Haus!»,
und stirbt in den Alpen
der Kapitalismus,
weicht er, wenn's sein muss,
falangewärts aus.
Wer Sozialist spielt,
wie Brandt oder Kreisky,
sucht seine Ruhe
im Spanischen Reich?!
Da wird mir als Büetzer
der Dichtkunst die Nase,
dort wo sie sonst rot ist,
gespensterhaft bleich!

